

Montage- und Betriebsanleitung für Rollstuhl-Auffahrhilfe Typ RAS-W



Hinweis: Die Rollstuhl-Auffahrhilfe RAS-W entspricht nicht der DIN 75078 für Behindertentransportfahrzeuge, wenn die zu überwindende Höhe mehr als 300mm beträgt.

1.0 Verwendungszweck

Die Rollstuhl-Auffahrhilfe RAS-W dient zum Ausgleich von Höhenunterschieden zwischen dem Fahrgastraum und der Straße und darf nur mit Rollstühlen und leichten, handgeführten Transportmitteln befahren werden.

2.0 Maximale Belastung

Die Auffahrhilfen dürfen nur maximal mit der auf dem Typenschild angegebenen Traglast belastet werden.

3.0 Montage

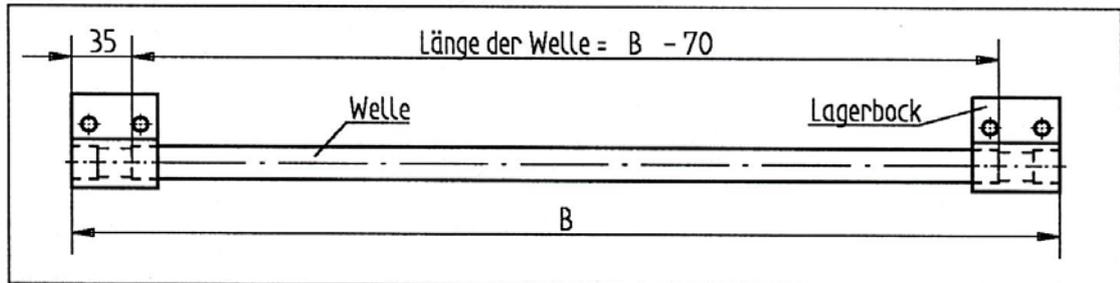
(→ siehe auch Montageplan Nr. 110.2075)

Die Rollstuhl-Auffahrhilfe wird in die Hecktüre des Fahrzeuges eingebaut. Der Fahrzeugboden muss im Bereich der Schienen plan und tragfähig sein.

Zur sicheren Benutzung der Rampe bei Dämmerung und Dunkelheit empfehlen wir eine fest angebrachte Beleuchtungseinrichtung an der Beladeöffnung des Fahrzeuges. Diese sollte eine ausreichende Beleuchtungsstärke haben, um den Bereich bis ca. 3m hinter der Beladeöffnung ausleuchten zu können.

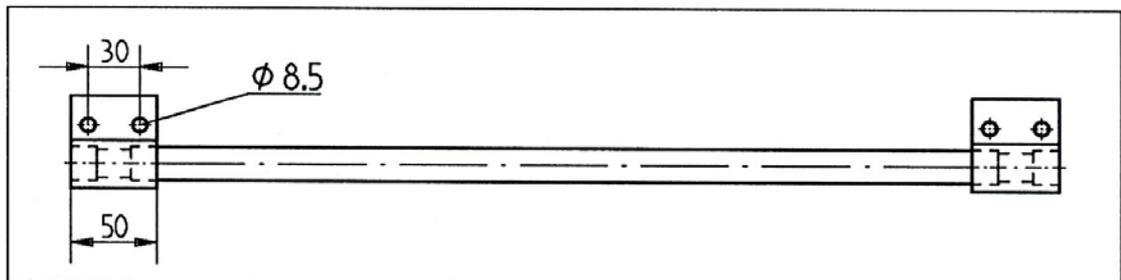
- Hinweis:**
- beim Einbau der Auffahrhilfe sind die zulässigen Gewichts- und Lastenangaben des Fahrzeuges zu beachten
 - sämtliche für die Auffahrhilfe notwendigen Befestigungspunkte im Fahrzeug müssen einer Belastung, die dem 8-fachen des Schieneneigengewichts entspricht, standhalten können
 - die BGVD 29 (bisherige VBG 12) ist ebenfalls zu berücksichtigen

1.) Länge der Welle festlegen



2.) Welle absägen und die Wellenenden entgraten.

3.) Lagerbock beidseitig auf die Welle aufstecken, im Fahrzeug ausrichten und Löcher $\phi 8,5$ abbohren



4.) RAS-W Auffahrhilfe, Exzenterbuchsen u. Lagerböcke auf die Welle aufstecken.

5.) Die Unterlagplatten werden mit dem Lagerbock auf den Fahrzeugboden montiert.

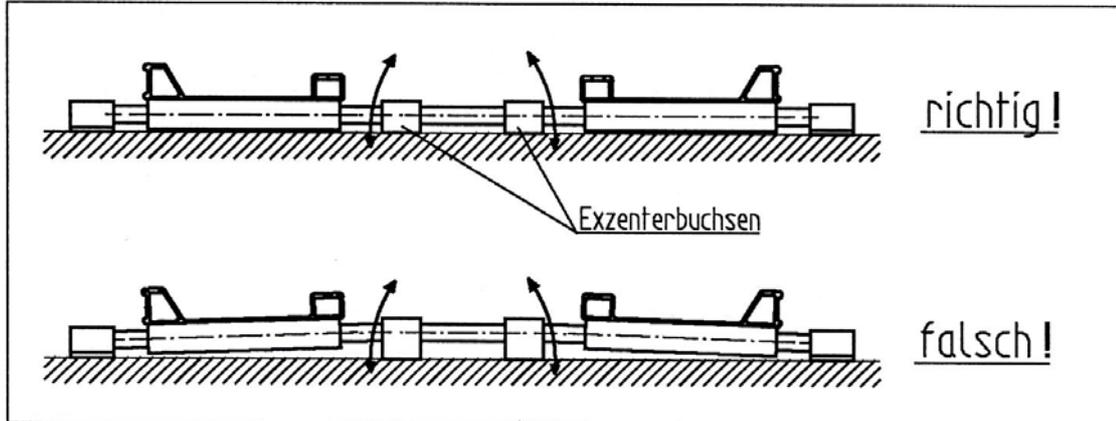
6.) beiliegende Handgriffe an die Auffahrhilfen montieren.

7.) Fahrzeughalter im Fahrzeug befestigen.

8.) Allgemeine Funktionskontrolle durchführen.

4.0 Bedienung

- 1.) Fahrzeug gegen wegrollen sichern
- 2.) Transportsicherung lösen (Spanngurt).
- 3.) Die Auffahrhilfe an den Handgriffen abklappen und auf die Spurweite des Rollstuhles ausrichten.
- 4.) Die Exzenterbuchsen nach unten drehen, bis die Welle waagrecht eingespannt ist. Hierdurch wird ein Durchbiegen der Welle vermieden.



- 5.) Die RAS-W-Auffahrhilfe kann jetzt sicher befahren werden.
- 6.) Die Auffahrhilfe nach dem Gebrauch sofort wieder in Ruhestellung bringen (=> sonst besteht Stolpergefahr).
- 7.) Auffahrhilfe im Fahrzeughalter wieder sichern (Spanngurt).

Sicherheitshinweise:

- Das Be- und Entladen des Fahrzeugs hat so zu erfolgen, dass Personen nicht durch herabfallende oder herunterrollende Gegenstände gefährdet werden.
- Die Schienen müssen im ausgeklappten Zustand vom Fahrzeugführer abgesichert werden, so dass eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer (z. B. Fußgänger, Radfahrer) nicht zu erwarten ist.
- Da durch die eingebauten Schienen die Sicht nach hinten stark beeinträchtigt wird, ist beim Rückwärtsfahren oder zurücksetzen besondere Vorsicht geboten. (siehe auch BGVD 29 §46)
- Die Schienen dürfen nur in ebenem Gelände eingesetzt werden und müssen stets vollflächig aufliegen
- Eine Steigung $>20\%$ ist gemäß der DIN 75078 nicht zulässig
- Das Aus- und Einfahren von Rollstühlen muss von einer sachkundigen Begleitperson durchgeführt werden (DIN75078)
- Hinweise für den Betrieb von Elektrorollstühlen beachten
- Bei erhöhten Handlingsgewichten ist eine zweite Bedienerperson erforderlich

Bei internen Messungen wurden folgende Schiebekräfte an einem Rollstuhl ermittelt:

Neigung 10 % (=5,5°)	mit 75kg Belastung	→ max. Schiebekraft	140N
Neigung 10 % (=5,5°)	mit 100 kg Belastung	→ max. Schiebekraft	170N
Neigung 20 % (=11°)	mit 75kg Belastung	→ max. Schiebekraft	208N
Neigung 20 % (=11°)	mit 100kg Belastung	→ max. Schiebekraft	250N

5.0 Überprüfung

5.1 Vor der ersten Inbetriebnahme

- sämtliche Schraubverbindungen auf festen Sitz überprüfen
- Funktionsprüfung der Auffahrhilfen durchführen

5.2 Vor jedem Einsatz

- Vollständigkeit und Wirksamkeit der Sicherungselemente und Verschlüsse überprüfen
- Sichtprüfung der Schienen auf Beschädigung durchführen
- die „Griffigkeit“ der Fahrflächen überprüfen

Sicherheitshinweis:

Eine beschädigte Schiene darf nicht mehr in Einsatz gebracht werden!!

6.0 Wartung

- 1.) Scharniere mit leichtem Maschinenöl einsprühen
(1 x halbjährlich).
- 2.) Fahrfläche bei Verschmutzung reinigen, damit die „Griffigkeit“ gewährleistet bleibt.
- 3.) Schraubenverbindung nachziehen.
(1 x halbjährlich)
- 4.) Sichtkontrolle auf Beschädigungen sowie Rissbildung in den Schweißnähten.
(1 x halbjährlich)